



Hella Jurich (links) und Rieke Brink-Abeler sind auf dem Weg in die Weltpitze. Foto: WfN

tennersten Larissa/Juliana einstecken und verpassten schließlich im sechsten Turniernach gegen ihre Landsfrauen aus Berlin in einem hart umkämpften Dreisatzmatch den Einzug ins Halb-

finale. Am Ende stand – zum dritten Mal in dieser Weltserie – der fünfte Platz zu Buche, der mit 360 Weltanglistempunkten und 10 000 US-Dollar belohnt wurde. Wichtiger jedoch als Geld

Satz müssen. „Noch reichte der brasilianische Endspurt. Anschließend spielten sich Brink-Abeler/Jurich durch Erfolge gegen Gattelli/Gloria (Italien/2:0) und Keizer/Leenstra (Niederlande/2:1) zurück ins Titelrennen, das erst im deutsch-deutschen Duell mit Claasen/Röder beendet wurde. „Da fehlte uns das Glück, das wir gegen die Holländerinnen noch hatten. Antje und Helke hatten schon bis dahin ein tolles Turnier gespielt.“ Der 15:13-Erfolg im Entscheidungssatz war dann zwar glücklich, „aber auch verdient“, wie Hella Jurich neidlos anerkannte. Im Halbfinale mussten Claasen/Röder sich dann der brasilianischen Erfolgsstrategie der späteren Sieger Larissa/Juliana beugen.

(17:25, 26:28, 25:23, 17:25) Niederlage am Samstag und einen 4:0 (25:17, 25:23, 25:22, 25:23)-Erfolg am Sonntag. „Am Sonntag hatten wir eine andere Qualität“, erklärte Büding im Anschluss die deutliche Steigerung, für die im Wesentlichen Johanna Barg, Antika Brinkmann und Atika Boungaa verantwortlich zeichneten, die allesamt am Samstag geschont worden waren. Theresa Mersmann und Lea Hildebrandt aus dem Kader der Reserve halfen stattdessen aus. „Aber auch in dieser Besetzung hätten wir mehr zeigen können“, hatte Büding am Samstag mehr von seinem Team erwartet, das gestern bis auf die verletzte Claudia Binberg in Bestbesetzung antreten konnte.

Ein Österreicher dominiert in Wolbeck

Tennis: Marko Neunteubl siegt beim 3. Wolbeck Circuit ohne Satzverlust

Von Martin Jung

Münster. So richtiglangmachen musste sich Marko Neunteubl beim Wolbecker DTB-Ranglistenturnier nicht. Ohne Satzverlust marschierte der Österreicher in das Finale des 3. Wolbeck Circuit, und auch hier ließ er dann gestern Pirmin Hänle beim 7:6, 6:1 nicht wirklich eine Chance. „Ich bin sehr zufrieden“, strahlte der Sieger, nachdem er gerade seinen vierten Matchball genutzt hatte. Gerade einmal eine Woche, nachdem Neunteubl sich mit Linz die Österreichische Mannschaftsmesterschaft gesichert hatte, konnte er also gestern in Wolbeck schon wieder jubeln und sich nebenbei auch noch über eine Prämie

von immerhin 900 Euro freuen. „Im ersten Satz des Endspiels war es allerdings auch richtig knapp“, gab Neunteubl zu. Hier hatte sich sein Gegner, der erst 17-jährige Pirmin Hänle (Ravensburg), noch nach Kräften gewehrt und den späteren Sieger sogar in den Tiebreak gezwungen. Eine Zerrung und die nachlassenden Kräfte machten dem Youngster dann aber einen Strich durch die Rechnung. Im zweiten Satz war Marko Neunteubl nicht mehr aufzuhalten. Die konditionellen Probleme seines Gegners hatte er natürlich auch mitbekommen und nutzte sie mit seinem druckvollen und variablen Spiel gnadenlos aus. Vor allem gegen seine präzise gespielten Stops fand Hänle

kein Mittel. Mit zwei schnellen Breaks sorgte die österreichische Nummer 15 schon früh für klare Verhältnisse. Nachdem er beim Stand von 5:0 schon einen Matchball vergeben hatte, gestattete er Hänle immerhin noch einen Spielgewinn. Am Ausgang des Spiels änderte das aber natürlich nichts mehr. „Ich musste hier seit gestern zwei Mal über drei Sätze, im Finale hat dann die Kraft gefehlt“, hatte Pirmin Hänle eine nachvollziehbare Erklärung für dieses Ergebnis.

Wie Hänle war zuvor auch schon der Münsteraner Lokalheld Christian Stolze (TC Union) im Halbfinale chancenlos gegen Marko Neunteubl gewesen. „Da habe ich schlecht gespielt“, ärgerte sich Stolze. „Gegen ihn kann man natürlich verlieren, aber ich habe gut trainiert und hätte mir deswegen zumindest ein etwas offeneres Spiel gewünscht.“ Ein insgesamt positives Fazit zogen schließlich am Ende die Veranstalter nach der dritten Auflage des Wolbeck Circuits. „Durch das nochmals erhöhte Preisgeld waren in diesem Jahr noch bessere Spieler am Start. Von dem gezeigtem Niveau bin ich wirklich begeistert“, freute sich Daniel Onnebrink, gemeinsam mit Niklas Börger verantwortlich für die Turnierleitung. „Von selten der Münsteraner hätten wir uns aber eine größere Resonanz gewünscht, das gilt für Spieler wie Zuschauer.“

d Matlik

en. 2650 Zuschauer sahen temporeiche Partie. Borussia Dortmund lagen in der 60. Minute in der Halbzeitpause, Sebastian Pröpper (32.) traf verdienend zur Führung. Dann kamen die Hausherren alle auf und rannten den Torhüter in Grund und Boden. Stefan Siedschlag gleich fiel dennoch erst nach 72 Minuten, kurz vor Schluss wurde Bochums Daniel Klöpper fragwürdig vom Schiedsrichter gestellt, dann kam Guro Kvernberg und stellt das Preußen-Tor auf den Kopf. Willmann im Tollhaus.

Der Trainer findet nach sechs Spieltagen Rang drei der Oberliga der Regionalliga. Weiterhin ist der SCP in der Rückrunde das punktgleiche Spitzen-Team. FC Gütersloh und SC Verl liegen auf zwei Punkten. Am kommenden Sonntag kommt es zum ersten westfälisch-ostfälischen Gipfeltreffen an der Poststraße in Verl. „Die Mannschaft in einen ähnlichen Ansehens wie wir, deshalb sind wir erstmals in dieser Saison klarer Favorit“, glaubt er. Er hofft dann wieder auf die Formation zurückkehren zu können, die zuletzt Bochum mit einem fußballerischen Gewaltakt in die Preußen-Coach rechnet mit Abwehrchef Artur Hebebrand, der nach einem harten Kampf vom Spielfeld durch den Weg ins Krankenhaus

Rodewald fehlt den Artland Dragons

Basketball: Jan Rodewald, ehemaliger Spieler des UBC Münster, muss derzeit eine Zwangspause einlegen. Nach einer Allgemeininfektion mit Herzbetrieblung wird er zur Zeit stationär in der kardiologischen Abteilung im Krankenhaus von Quakenbrück behandelt. Sein Ausfall bedeutet für den Bundesligisten Artland Dragons Quakenbrück einen weiteren Rückschlag. „Es trifft uns hart, dass uns mit Jan nun schon der dritte Spieler in der letzten Phase der Vorbereitung und beim Start fehlt“, sagte Trainer Chris Fleming nach der neuen Flied-Hiobsbotschaft.



Westfälische Nachrichten, 48135 Münster
Sportredaktion Münster, Soester Straße 13
Tel. 69 07 60-6, Telefax 69 07 06
E-Mail: sport@westfaelische-nachrichten.de
Homepage: <http://www.westline.de/wn>



Marco Neunteufl aus Österreich setzte sich beim 3. Wolbeck-Circuit problemlos durch und sicherte sich den Titel.

Foto: Peter Leßmann

Das Duo des USC Münster zeigte am Wochenende ein sehr starkes Turnier, musste im dritten Spiel eine knappe Zweisatzniederlage gegen die brasilianischen Welttranglistenspielerinnen gegen sich nehmen. Allerdings haben die deutschen Beachvolleyballerinnen bei der brasilianischen Konkurrenz genau hingeschaut: Rieks Brink-Abeler und Hella Juric vom USC Münster sowie Heide Claassen und Antje Rödel aus Berlin wackeln kräftig auf dem Thron der brasilianischen Sandköniginnen. In Portugal hielten die Favoritinnen den Ansturm der deutschen Konkurrenz so gerade noch stand, der Leistungsunterschied wird immer geringer.